

Subject:Macht Spaß, alt zu werden: DJ3WE bei DB0HY/p im SSB-FD -2018
From: Rudolf Schwenger, DJ3WE
Date: Tue, 4 Sep 2018 17:01:33 +0200

Hallo Contester,

es hat schon was, alt zu werden! Da ruft mich doch der Hagen, DL2KUH, aus unserem OV C01 an: "Rudy, wir hätten Dich gern als OP im FD-SSB. Du musst auch nix tun; wir richten alles her, aber wir brauchen Dich als OP". Wahrscheinlich habe ich nicht laut genug Hurra geschrien; also rief mich Tobi, DK1TR, kurz danach an, um mir die Annehmlichkeiten meines Einsatzes noch etwas plastischer zu verdeutlichen: "Rudy, Du musst nix mitbringen außer Deinem Schlafsack und einem Kopfkissen; Auf- und Abbau machen komplett wir; und ich stell Dir meinen VW-Bulli hin; mit 2 m langem Doppelbett, Standheizung und Waschbecken zum Zähneputzen".

Hmm, ich habe mir beim FD noch nie die Zähne geputzt. Vielleicht war das ja auch ein zarter Hinweis auf eine als notwendig empfundene Verbesserung des Klimas im FD-shack... Von der an sich ja auch nicht ganz unwichtigen Klopapierrolle sprach niemand. Ich nahm sie trotzdem aus eigenen Beständen mit.

Man ist ja leider nicht ganz frei von Eitelkeit. Insofern war mir sofort klar, dass man meine "natürlich überdurchschnittlichen" Fähigkeiten als Contester für den OV beim Kampf um die DARC-Clubmeisterschaft einsetzen wollte. Na ja, könnte auch sein, dass es einfach zu wenige OPs im OV für den FD-Event gab.

Wie auch immer, ich war so eingelullt in die Fürsorglichkeit meiner jüngeren OV-Kollegen, dass ich am Tag der Entscheidung sogar vergaß, mir eine Flasche Rotwein oder zumindest drei Flaschen "Augustiner Edelstoff" in die Notfallausrüstung einzupacken. Aber XYL Richardis hatte mir in ihrer Fürsorglichkeit eine Thermoskanne Kaffee und etliche belegte Brote nebst einigen farbig markierten Ostereiern (hoffentlich stammten die nicht noch von Ostern) eingepackt; und sogar ein kleiner Salzstreuer war dabei. Gut, Kaffee mag ich wirklich nicht und vertrage ihn auch nicht gut; aber klar, ein Aufputzmittel musste her, denn meine OV-Kollegen hatten mir (wohl als Gegenleistung für das 2 m lange Doppelbett im Bully) die Arschkarte bei der Schichteinteilung zugewiesen, nämlich die erste Schicht von 13 UTC bis 17 UTC (im normalen Leben wache ich da gerade vom Mittagsschläfchen auf) und dann die beliebte Schicht von 1 UTC bis 5 Uhr UTC, wo zwar alles mögliche passieren kann, aber mit Sicherheit weder neue Multis noch viele QSOs ihren Weg in unser Log finden. Na gut: Eine Hand wäscht die andere, i.e. für den Komfort des 2 m langen Doppelbetts im VW-Bulli muss man ja fairerweise auch irgendetwas tun. "Giving back" nennt das Tim, K3LR, wenn man ihn fragt, was ihn eigentlich antreibt, sich so für den AFU einzusetzen, wie er das tut!

Was wäre die Alternative zu Kaffee gewesen? Red Bull schied aus. Die hatte ich seinerzeit um eine Spende für die WRTC 2018 gebeten. Die waren zwar sehr nett und fragten, wieviel Geld ich denn bräuchte. Ich hatte damals all meinen Mut zusammen genommen und gesagt, dass 10 kEuro sehr schön wären. Nach einer längeren Pause am Telefon kam dann die Antwort: "Sorry, Sir, wir haben schlicht keine Zeit, uns um 10 kEuro zu kümmern. Rufen Sie uns doch bitte wieder an, wenn Sie 10 MioEuro brauchen. Da können wir reden."

Dank Vierradantrieb schaffte es mein Untertürkheimer trotz Sommerreifen im pausenlosen Regen auf den Hügel. Und tatsächlich: Da stand der alte NATO-Funkshelter, die zwei Schiebemasten samt Antenne und das Aggregat tuckerte auch schon gelangweilt vor sich hin. Im Shelter saß Franta, DJ0ZY/DD5M. Er machte einen zufriedenen Eindruck. Ähnlich wie ich hat auch Franta dieses Feeling, wie es rauschen muss, wenn die Antenne was taugt. Da brauchen wir keine Messgeräte. Wir brauchen auch keinen "Papagei", weil wir glauben, dass sich die OP-Stimme der jeweiligen Funksituation anpassen muss und nicht situationsneutral von einem Sprach-Recorder ausgegeben werden sollte. Wir haben im Laufe der Jahrzehnte auch

gelernt, dass es nicht erforderlich ist, lauter zu brüllen, wenn die Gegenstation weiter entfernt ist.

Zum Contest ist nicht viel zu sagen:

10 m war tot und blieb während der kompletten 24 Stunden tot.

15 m war nicht viel besser; lediglich am Sonntag kurz nach 9 UTC und nochmals um 12 UTC herum erwischten wir eine Minibandöffnung speziell in Richtung UK.

160 m und 80 m litten in den ersten ca. 10 Stunden unter massivem QRN: Das prasselte so bis S 9 hinauf. Etwas nervend!

Blieben 40 m und 20 m als die Bänder. Beide Bänder hatten in der zweiten Nachthälfte seltsame Aussetzer.

Trotzdem haben wir einige schöne QSOs gemacht. Am lebhaftesten ist mir das QSO mit Matt, KC1XX, in Erinnerung. Ich traf ihn um 0129 UTC auf 40 m und gab mich als DJ3WE zu erkennen. Großes Hallo auf beiden Seiten! Wenn ich Punkte zu vergeben hätte, würde Matt von mir 103 von möglichen 100 Punkten bekommen, nicht nur wegen seines äußerst starken Signals, sondern vor allem wegen seiner Modulation. Keine Ahnung, wie lange Matt an dem Klangbild herumgefummelt hat. Die Modulation war einfach super: Kein Anklang von HF auf der Mikrofonstrippe, kristallklar aber doch in Höhen und Tiefen ausgewogen, ein brilliantes und sehr durchdringendes Klangbild. Einfach toll! Dazu passt, dass Matt der erste Ami auf 40 m war. So macht das Spaß!!

Unser allererster Ami ging uns um 1537 UTC auf 20 m ins Netz. In einem Wust von nichtssagenden Calls hörte ich einen sehr lauten Ami und nahm an, dass er irgendwo in Europa auf Urlaub sei. Dann nannte er sein Call: N0UN. Ich dachte: OK, prima, der Mann wird irgendwo an der Ostküste daheim sein. Nix da, der war wirklich aus W0, nämlich aus Colorado. Mich riss es schier vom Hocker, vor allem als er mir sagte, dass ich ein "outstanding signal" hätte. Ich sagte ihm, dass ich 100 W und einen Dipol hätte. Er kam zurück mit "sure doesn't sound like that; good luck". Ich hoffte sofort auf große USA-Runs, aber nix da: Auf dem ganzen 20 m - Band hörte ich keinen einzigen weiteren Ami! Klassische Spotlight-Ausbreitung!

Ähnlichen Dusel hatte ich schon kurz nach Beginn des Contests auf 40 m: Ich hörte kurz unterhalb von 7100 kHz ein Gewimmel von Stationen und eine laute Station, der offensichtlich das Gewimmel der anderen galt. Leider sagte der Starke sein Call nicht. Der gab auch keine laufende Nummer durch. Langes Warten ist nicht unbedingt mein Ding. Deshalb bin ich auch privat versichert. Also gab ich unser Rufzeichen durch und siehe da, er kam sofort zurück. Ich musste ihn also fragen "What's your call" und rechnete verdientermaßen mit einer wüsten Beschimpfung. Nix da, der Mann kam mit sanfter Stimme zurück und sagte "HV0A". Verdammt noch mal, wie kann man nur so viel Glück haben?

Unser erstes Sechs-Band-QSO schaffte ich mit den unvergleichlichen Erdingern. Offensichtlich saß Wolfgang, DL5MAE, am anderen Ende der virtuellen Strippe. Für die sechs Bänder brauchten wir drei Minuten. So muss das sein! 24 Punkte in drei Minuten, ist doch nicht schlecht, oder? Aber auch kein Kunststück, wenn auf der anderen Seite ein Wolfgang sitzt!

Irgendwie interessant: Wir haben etliche FD-Stationen über die Bänder "gescheucht"; vier Punkte pro QSO sind ja immerhin schon was. Höchst erstaunlich für mich: Im Umkreis von ca. 100 km ging es regelmäßig auf 10 m am besten; 15 m war schon schwächer, 20 m ging kaum noch, 40 m war hoffnungslos, auf 80 m war kaum eine freie Frequenz zu finden und auf 160 m hatten viele Partner keine Antenne. Höchst seltsam: Wieso ging 10 m mit Bodenwelle so viel besser als 15 m und 20 m? Jetzt bin ich schon 62 Jahre dabei, aber offensichtlich verstehe ich immer noch sehr wenig. Diese Beobachtung hat mich dann zu einer seltsamen

"Hüpfstrategie" bewegt: 160 m war innerhalb von DL die sicherste Bank für uns; also erster Bandwechsel auf 160 m. Dann Wechsel auf 10 m, danach Wechsel auf 15 m und anschließend auf eine krumme Frequenz auf 80 m usw. Wahrscheinlich haben sich einige meiner QSO-Partner gedacht, dass es in Südbayern mit der Logik und Systematik auch nicht so weit her ist; aber es steckte Logik dahinter! Und manchmal hat's ja auch geklappt, hi.

Ja, damit wären wir langsam an dem Punkt angelangt, wo man sich zu den Ergebnissen äußern muss. Insofern spare ich mir mal die Story um E51JD; das war kurz nach dem sonntäglichen Schichtwechsel von mir zu Tobi um 7 UTC. Normalerweise nicht direkt die Uhrzeit, zu der sich Tobi in Höchstform befindet. Aber er schwört Stein und Bein, dass... Na ja, schau mal, ob der Multi Manfreds strenges Auge übersteht...

Zu erzählen wäre auch von PY6RT und YV1YL, zwei Multis, die Tobi auf einem toten 20 m - Band so gegen 2230 UTC arbeitete. Ich saß daneben. Es war tatsächlich so!!

Zu erzählen wäre auch, dass unser Log um 1249 UTC mit zwei in der gleichen Minute gearbeiteten Japanern abbricht. Kann doch nicht sein, dass Franta sich so gefreut hat, dass er seine geliebte Flasche Pils bereits 10 Minuten vor Contest-Ende geöffnet hat. Nee, das macht Franta nicht. Aber, wieso ist bei uns um 1249 UTC mit Seriennummer 811 Schluss?

So und nun zu den Zahlen... Bisher war ich ja immer Contest-Koordinator bei C01 und FD-Organisator. Aber der Zahn der Zeit nagt an mir und allein schon die Vorstellung, das alles koordinieren und organisieren zu müssen, lässt mich nachts nicht mehr so gut schlafen. Insofern bin ich dem Tobi, DK1TR, und dem Hagen, DL2KUH, mächtig dankbar, dass sie in die Bresche springen!!

Und wer die Last der Organisation und der Koordination auf sich nimmt, soll auch die Ehre haben, die Ergebnisse zu verkünden; aber auch Franta ist im Rennen um die Ehre. Er ist natürlich inzwischen Chef-OP und hat sich gerade im FD-SSB massiv eingebracht. Langer Rede, kurzer Sinn: Ich bin für die Story zuständig und zu der Story gehört, dass wir alle mächtig erstaunt sind, wie gut wir das gemacht haben. Ich habe mir mal die Situation der letzten 9 Jahre angeschaut. Sehr ernüchternd: In den neun Jahren hat Ben, DL6RAI, bei DL0LA/p viermal den Wettbewerb gewonnen. Kein anderer hat jemals zweimal gewonnen. Und wir bei C01? Wir haben dreimal einen zweiten Platz geschafft, zweimal einen dritten Platz und einmal einen vierten Platz. Was uns fehlt ist ein erster Platz...

Die bisher gemeldeten Ergebnisse zeigen, dass DL0LA/p und DK0MN/p sich einen extrem engen Kampf geliefert haben. Da wird schlussendlich Manfred mit Hilfe der Fehlerrate entscheiden müssen, wer die Nase vorne hat. Wir sehen das Rennen zwischen den beiden irgendwie gelassen. So, mehr sage ich jetzt aber nicht mehr...

vy 73 de Rudolf, DJ3WE